

Gedenkveranstaltung „30 Jahre Lichtenhagen“ mit Bundespräsident

Anlässlich der zentralen Feier zum Gedenken an die rassistischen Ausschreitungen im Stadtteil Lichtenhagen vor 30 Jahren war auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zu Gast in Rostock. Zum Auftakt des Gedenkens legte er gemeinsam mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig am Sonnenblumenhaus in Rostock-Lichtenhagen Sonnenblumen nieder. Zur Gedenkstunde im Rathaus hielt Steinmeier eine bewegende Rede. Neben dem Besuch des Sonnenblumenhauses und der Gedenkrede fand am Nachmittag im Stadtteil- und Begegnungszentrum Lichtenhagen auch ein Gespräch mit Schülerinnen und Schülern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern statt. Daran schloss sich ein Besuch des buddhistisch-vietnamesischen Tempels an.

Foto: Joachim Klock



In dieser Ausgabe lesen Sie:

Seite 3
Pilzberater nehmen wieder ihre Arbeit auf/Ausstellung im Botanischen Garten

Seite 5
Aktionswoche gegen Suchtgefahren vom 12. bis 16. September

Seite 6 bis 9
Tag des offenen Denkmals am 11. September

Seite 10
Neue Taxitarifordnung

Die nächste Ausgabe des Städtischen Anzeigers erscheint am Samstag, 17. September.

Bibliothek mit veränderter Öffnungszeit

Am Mittwoch, 7. September, schließt die Zentralbibliothek in der Kröpeliner Straße 82 aus betrieblichen Gründen bereits um 16 Uhr.

In Rostock wird wieder geSTADTRADELN

Seit dem 28. August und noch bis 17. September 2022 wird in Rostock geSTADTRADELN. In den drei Wochen sollen so viele Wege wie möglich mit dem Rad zurückgelegt werden. Das STADTRADELN ist eine bundesweite Kampagne des Klimabündnis e.V. an der sich Rostock zum 13. Mal beteiligt. Jede Rostockerin und jeder Rostocker sowie alle Menschen, die in Rostock arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen, können teilnehmen. Die Koordinatoren des STADTRADELN im Amt für Mobilität freuen sich, wenn sich insbesondere noch Schulen und Kitas sowie auch die Mitglieder der Bürgerschaft anmelden. Im Anschluss an die Aktion warten Preise und Auszeichnungen als Belohnung auf die Teilnehmenden.

Weitere Informationen:
www.stadtradeln.de/rostock
www.stadtradeln.de/home



Katrin Cassel fährt täglich mit dem Rad zur Arbeit. Auch Ronny Susa freut sich, in diesem Jahr das STADTRADELN unterstützen zu dürfen und versucht, meistens mit dem Rad unterwegs zu sein. Beide sind zwei überzeugte STADTRADELN-Botschafter.

Foto: Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Instrumentenkarussell am Konservatorium

Das Konservatorium Rostock bietet ein ganz besonderes Unterrichtsangebot im Fach Instrumentenkarussell an. Es dient als eine wunderbare Orientierungshilfe für Kinder im Alter von sechs bis sieben Jahren. Innerhalb eines gesamten Schuljahres durchwandern die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen neun Instrumentalangebote. Jeweils in vier- bis fünfwöchigen Phasen werden erste Eindrücke im Spiel der Instrumente gewonnen. Es gibt ab Schuljahresbeginn 2022/2023 noch folgende Unterrichtstermine:
montags, 15.45 bis 16.15 Uhr (nur noch ein Platz)
dienstags, 16.30 bis 17 Uhr
mittwochs, 16 bis 16.30 Uhr
donnerstags, 16 bis 16.30 Uhr (nur noch ein Platz)
In den einzelnen Ausprobierphasen werden die Instrumente Blockflöte oder Klarinette, Violine, Querflöte, Oboe, Fagott, Harfe oder Saxonett, Gitarre,

Klavier, Violoncello oder Kontrabass, Schlagzeug, Trompete oder Horn unterrichtet. Auf sehr spielerische Weise wird der Zugang zu den unterschiedlichen Instrumenten erleichtert.

Auch in der Musikalischen Früherziehung für Kinder ab fünf Jahren werden noch vereinzelte Restplätze angeboten:
montags, 16.45 bis 17.30 Uhr
dienstags, 15 bis 15.45 Uhr und 15.55 bis 16.40 Uhr
mittwochs, 15 bis 15.45 Uhr
donnerstags, 15.30 bis 16.15 Uhr

Anmeldungen sind unter www.rostock.de/konservatorium oder unter Tel. 0381 381-2440 möglich. Gern aber auch persönlich im Sekretariat, im Haus der Musik, Wallstr. 1, Zi. 103. Bitte mehrere Wunschzeiten angeben. Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Das Konservatorium freut sich auf neue junge Musikerinnen und Musiker.

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Kai Düsing, geboren am 20.04.1990

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschussgesetz) in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 2014 wird bekannt gegeben, dass drei Mitteilungen für

Herrn Kai Düsing
zuletzt wohnhaft in
Blockmacherring 44
18109 Rostock

im Jugendamt, Abteilung Unterhaltsangelegenheiten und Kindertagesförderung, Sachgebiet Unterhaltsvorschuss, St.-Georg-Str. 109 (Haus II), 18055 Rostock, Zimmer 3.42, Aktenzeichen: 50.6.203.1359-61.22, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann **nur durch Herrn Kai Düsing persönlich** oder durch eine von ihm bevoll-

mächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine bevollmächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gelten die Mitteilungen vom 09.08.2022 auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Bonkowski
Jugendamt

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Muhammad Imran, geboren am 15.10.1986

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschussgesetz) in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 2014 wird bekannt gegeben, dass drei Mitteilungen für

Herrn
Muhammad Imran
zuletzt wohnhaft in **unbekannt**

im Jugendamt, Abteilung Unterhaltsangelegenheiten und Kindertagesförderung, Sachgebiet Unterhaltsvorschuss, St.-Georg-Str. 109 (Haus II), 18055 Rostock, Zimmer 3.42, Aktenzeichen: 50.6.405.1014.22, zur Abholung bereit liegen.

Die Abholung kann **nur durch Herrn Muhammad Imran persönlich** oder durch eine von ihm bevollmächtigte Person erfolgen.

Bei der Abholung durch eine bevollmächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gelten die Mitteilungen vom 01.08.2022 auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Wilhelm
Jugendamt

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Gurjant Singh, geboren am 21.07.1989

Gemäß § 7 des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschlüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschussgesetz) in Verbindung mit dem § 108 des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landesverwaltungsverfahrensgesetz - VwVfG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 2014 wird bekannt gegeben, dass eine Mitteilung für

Herrn Gurjant Singh
zuletzt wohnhaft in
Stockholmer Str. 15
18107 Rostock

im Jugendamt, Abteilung Unterhaltsangelegenheiten und Kindertagesförderung, Sachgebiet Unterhaltsvorschuss, St.-Georg-Str. 109 (Haus II), 18055 Rostock, Zimmer 3.42, Aktenzeichen: 50.6.405.0986.21, zur Abholung bereit liegt.

Die Abholung kann **nur durch Herrn Gurjant Singh persönlich** oder durch eine von ihm

bevollmächtigte Person erfolgen. Bei der Abholung durch eine bevollmächtigte Person ist eine Vollmacht vorzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung ist befristet. Sie beginnt am Tage dieser Bekanntmachung und endet 14 Tage nach der Bekanntgabe. Danach gilt die Mitteilung vom 10.09.2021 auf dem Wege der öffentlichen Zustellung als bekanntgegeben.

Im Auftrag

Bonkowski
Jugendamt

Aufruf zur Mitwirkung am Klima-Aktionstag am 18. September

Die Klimaschutzleitstelle im Amt für Umwelt- und Klimaschutz der Stadtverwaltung lädt wieder zum Klima-Aktionstag ein. In diesem Jahr lautet das Motto „FAIR handeln - Miteinander und füreinander!“ und nimmt neben den Auswirkungen der globalen Klimakatastrophe den Welthandel und die Energieversorgung in den Blick.

Am 18. September wird in der Langen Straße auch gefeiert und dafür gibt es gleich zwei Anlässe: Seit 25 Jahren gibt es den Verkehrsverbund Warnow, der die regionalen Verkehrsbetriebe nutzerfreundlich unter einem Dach vereint und damit Vorreiter in Mecklenburg-Vorpommern ist. Und seit zehn Jahren darf sich Rostock dank des Engagements von vielen verschiedenen Akteuren „Fairtrade-Stadt“ nennen.

Der Klima-Aktionstag wird auch

in diesem Jahr wieder und neu zeigen, welche Lösungsmöglichkeiten vorhanden sind, um selbst einen Beitrag zu Klimaschutz und mehr Nachhaltigkeit zu leisten. Das Thema Energiesparen wird ein Hauptthema beim Klima-Aktionstag sein. Viele Informations- und Beratungsangebote sollen helfen, dass die Menschen ihre individuellen Möglichkeiten kennen, um Energie und Kosten zu sparen.

Dieser Aufruf zur Mitwirkung ist die herzliche Einladung an alle Klimaaktivisten in Rostock und Umgebung, am 18. September von 12 bis 17 Uhr wieder mit eigenem Stand dabei zu sein und den diesjährigen Klima-Aktionstag mitzugestalten.

Interessenten können sich im Internet unter www.klimaaktionstag-rostock.de informieren und über E-Mail: kontakt@gro-smarkt-rostock.de anmelden.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beabsichtigt, städtische Liegenschaften über Ausschreibungsverfahren zu vermarkten. Die vollständigen Texte der aktuellen Ausschreibungen sind unter www.rostock.de/ausschreibungen und www.immowelt.de veröffentlicht.

Die öffentlichen Ausschreibungen der Stadtverwaltung finden Sie immer auf unseren Internetseiten

www.rostock.de/ausschreibungen und
www.koe-rostock.de/ausschreibungen.

Die Wohnfühlgesellschaft

WIRO

Aktuelle Ausschreibungen der
WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH:

www.WIRO.de/Ausschreibungen

WIRO | Lange Straße 38 | 18055 Rostock
Tel.: 0381.4567-2432 | E-Mail: vergabe@WIRO.de

STÄDTISCHER ANZEIGER
Amts- und Mitteilungsblatt
der Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

**Amts- und Mitteilungsblatt
der Hanse- und Universitätsstadt
Rostock**

Herausgeberin:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Pressestelle, Neuer Markt 1
18055 Rostock
Telefon 381-1417
Telefax 381-9130
staedtischer.anzeiger@rostock.de
www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich:
Ulrich Kunze

Redaktion:
Kerstin Kanaa

Layout:
Petra Basedow

Druck:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock

Bezugsmöglichkeiten:
Druckexemplare des Städtischen Anzeigers werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Stadtgebietes Rostock verteilt, i.d.R. als Beilage des Ostsee-Anzeigers. Der Städtische Anzei-

ger ist kostenlos auch als Download-Link-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sowie zum kostenfreien elektronischen Abo über die Herausgeberin. Der Städtische Anzeiger erscheint in der Regel 14-täglich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Anzeigen und Beratung:
Mathias Pries, Tel. 0381 365-850, E-Mail: Anzeigen.Rostock@ostsee-zeitung.de
MV Media GmbH & Co. KG
„Städtischer Anzeiger“
R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Kein Regen - keine Pilze

Pilzausstellung im September im Botanischen Garten

Keine guten Nachrichten für Pilzsammler: Die lang anhaltende Hitze, die extreme Trockenheit und auch der warme Wind haben den Boden in unserem Bundesland stark ausgetrocknet. Es sind kaum Pilze in den kommenden Wochen zu erwarten.

Erst nach ergiebigen Regenfällen können wir nach drei bis vier Wochen mit den ersten Pilzen in den Wäldern rechnen. Auf den Wiesen und in Parks geht es etwas schneller, dort können die Fruchtkörper vom Champignon, Parasol und Nelkenschwindling schon nach einer Woche wachsen. Ausnahmen bilden einige holzzeretzende Pilze wie etwa der Schwefelporling, der auch bei Trockenheit hauptsächlich an Obstbäumen, Weiden und Robinien auftreten kann. Dieser goldgelbe Pilz bildet Konsolen am Baumstamm und ist jung geerntet sehr schmackhaft. Konsistenz und Geschmack erinnert an Hühnerfleisch, weshalb er im Volksmund auch „Walddhüchen“ genannt wird. Exemplare, die an Eichen wachsen, sollten wegen der Bitterstoffe, die der Pilz aus dem Baum zieht, aber gemieden werden. Ebenso können Schwefelporlinge an Eiben Giftstoffe aus dem Baum ansammeln.

Leider ruft der Schwefelporling an vorgeschädigten Wirtsbäumen eine Braunfäule hervor, die den Stamm von innen zersetzt und

aushöhlt. Damit ist der Baum besonders bei Stürmen gefährdet. Die Rostocker Pilzberater stehen vom 3. September bis 31. Oktober wieder jedes Wochenende von 14 bis 18 Uhr im Botanischen Garten der Universität Rostock für Pilzsammler*innen und Interessierte bereit.

Vielleicht findet man in den Wäldern, die etwas mehr Regen abbekommen haben, einige Pilze. Auch gibt es bei den Pilzen wärmeliebende Arten, die nur in sehr warmen Sommern Fruchtkörper ausbilden. Das ist immer eine Überraschung für Pilzsammler und Pilzberater.

Am 24. und 25. September ist die 44. Pilzausstellung im Botanischen Garten in der Hamburger Straße geplant. Pilzsammler, die die Ausstellung unterstützen möchten, werden gebeten, ihre Funde bereits am Freitag in den Botanischen Garten zu bringen. Jedoch werden auch am Samstag und Sonntag Funde gern noch entgegengenommen.

Wochenendplan Pilzberatungen
3./4. September 14 bis 18 Uhr
Karsten Pätz
10./11. September 14 bis 18 Uhr
Arthur Frank
17./18. September 14 bis 18 Uhr
Dr. Oliver Duty

während der Pilzausstellung im Botanischen Garten
am 22. und 23. September

7.30 bis 18 Uhr
alle Pilzberater
am 24. und 25. September
10 bis 18 Uhr
alle Pilzberater

1./2. Oktober	14 bis 18 Uhr
Ria Bütow	
3. Oktober	14 bis 18 Uhr
Karsten Pätz	
8./9. Oktober	14 bis 18 Uhr
Arthur Frank	
15./16. Oktober	14 bis 17 Uhr
Dr. Oliver Duty	
22./23. Oktober	14 bis 17 Uhr
Ria Bütow	
29./30. Oktober	14 bis 17 Uhr
Karsten Pätz	
31. Oktober	14 bis 17 Uhr
Dr. Oliver Duty	

Pilzberatungen auch wochentags
Neben den Beratungen am Wochenende im Botanischen Garten sind folgende Pilzberater für Ratsuchende ansprechbar:
Ria Bütow, Niklotstr. 8,
Telefon 0381 2002829

Dr. Oliver Duty, Voßstr. 26,
Telefon 0381 8097175

Arthur Frank, Flensburger Str. 6

und Pilzberaterin des Landkreises
Rostock, Veronika Weisheit,
Rügener Str. 30,
Telefon 0381 29641780

Ria Bütow
Leitende Pilzberaterin



Der goldgelbe Schwefelporling ist auch bei Trockenheit oft an Obstbäumen, Weiden und Robinien zu finden.
Foto: Ria Bütow

Brände vermeiden

Richtige Entsorgung von Lithium-Ionen-Batterien

Diese Thematik steht im Mittelpunkt der gemeinsamen Plakat-Kampagne der Stadtverwaltung mit dem Bundesverband der deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. und der Stadtentsorgung Rostock GmbH. Sie wird noch bis 6. September in Rostock gezeigt. Lithium-Ionen-Akkus gehören seit Jahren zum modernen Alltag: Im Jahr 2019 kamen rund 12.700 Tonnen dieser Kraftpakete in Geräten wie Handys, Laptops, E-Bikes in den Umlauf, Tendenz steigend. Viele Verbraucher wissen jedoch nicht, dass jede dieser Batterien durch Beschädigung zum gefährlichen Brandauslöser werden kann. Ein Lithium-Ionen-Akku läuft, anders als etwa eine Alkali-Batterie, bei einer Beschädigung nicht einfach aus, sondern kann eine enorme Hitze verbreiten. Versuche haben gezeigt, dass auch speziell abgeschirmte Akkus dabei Temperaturen von über 1.000 Grad Celsius entwickeln

können (Quelle BDE: Branchenverband der deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft).

Entsorgen Sie Altgeräte in den Batteriesammelbehältern im Einzelhandel oder auf den Recyclinghöfen. Dort werden diese gesondert gesammelt und anschließend speziell behandelt. Leider werden oftmals Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus aus Unachtsamkeit oder Unwissen zur Entsorgung in die haushaltsnahen schwarzen, blauen und gelben Abfalltonnen entsorgt. Die unsachgemäße Entsorgung bringt die Mitarbeiter in den Sortieranlagen und bei der Müllabfuhr in Gefahr und verhindert außerdem, dass die in den Batterien enthaltenen Materialien recycelt werden können sagt Holger Matthäus, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau.

Es können gefährliche Brände bei den Entsorgungsunternehmen entstehen. Die Ursachen für

Brände sind oft unsachgemäß entsorgte Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus. Diese Fehlwürfe sind ein Problem bei der Getrenntsammlung von Abfällen sagt Holger Matthäus.

Der Senator appelliert an die Verbraucher: „Bitte entsorgen Sie Ihre Altgeräte, Batterien und Akkus ausschließlich in die gekennzeichneten Sammelbehälter im Handel oder auf den Rostocker Recyclinghöfen. Die Abgabe ist unentgeltlich.“

Bitte denken Sie dran, falsch entsorgte Lithium-Ionen-Batterien lösen Brände aus, können explodieren und gefährden Menschenleben.

Weitere Informationen unter www.brennpunkt-batterie.de

Holger Matthäus
Senator für Infrastruktur,
Umwelt und Bau



Eine Initiative der Mitgliedsunternehmen des BDE
www.brennpunkt-batterie.de

Öffentliche Bekanntmachung über die Sitzung des Gemeindewahlausschusses für die 5. Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters der Hanse- und Universitätsstadt Rostock am 13. November 2022 Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge

In öffentlicher Sitzung wird - gemäß § 20 Absätze 1 bis 3 und § 66 Abs. 4 Landes- und Kommunalwahlgesetz Mecklenburg-Vorpommern (LKWG M-V) in Verbindung mit § 10 Abs. 3 Satz 1 LKWG M-V und § 11 Abs. 3 Landes- und Kommunalwahlordnung Mecklenburg-Vorpommern (LKWO M-V) sowie Punkt 5.3.4 Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Inneres und Europa vom 17. Januar 2019 - II 210 - 115.40140 - über die Zulassung oder Zurückweisung der eingegangenen Wahlvorschläge für die fünfte Direktwahl der Oberbürgermeisterin oder des

Oberbürgermeisters der Hanse- und Universitätsstadt Rostock entschieden. Diese Entscheidung trifft der Gemeindewahlausschuss der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Ist es dem Gemeindewahlausschuss nicht möglich in der ersten Sitzung eine Entscheidung zu treffen, dann steht das Erfordernis nach einer weiteren Sitzung.

Es wird hiermit zur 1. (und ggf. 2. Sitzung) des Gemeindewahlausschusses eingeladen.

Die Sitzungen finden statt am **Donnerstag, 8. September 2022, 16.30 Uhr im Rathaus-Anbau,**

Beratungsraum 1a/b, Neuer Markt 1, 18055 Rostock und

ggf. Donnerstag, 22. September 2022, 10 Uhr im Rathaus-Anbau, Beratungsraum 1a/b, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

Jedermann hat Zutritt zu den Sitzungen. Alle Interessierten sind eingeladen.

Rostock, 3. September 2022

Dr. Dirk Zierau
stellv. Gemeindewahlleiter
der Hanse- und
Universitätsstadt Rostock



Sitzungen der Ortsbeiräte auf einen Blick

Dierkow Ost/West

6. September, 18.30 Uhr

Galerie des Musikgymnasiums Käthe Kollwitz, Heinrich-Tessenow-Straße 47

Tagesordnung:

- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Aktuelles
- 1. Ergebnisse des Zukunftsforums Präsentation Vorplanung Radschnellweg „Dierkower Damm“
- Budget der Ortsbeiräte
- Berichte der Ausschüsse
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtes
- Bericht des Quartiermanagers
- Berichte der Vereine

Brinckmansdorf

6. September, 18.30 Uhr

Grundschule „John Brinckman“, Vogel-Grip-Weg 10a

Tagesordnung:

- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ausschüsse
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Bauanträge
- Errichtung von 23 Pkw-Stellplätzen inkl. Trafostationen und Leistungsmodulen sowie Errichtung von drei Werbefahnenmasten im B-Plan Nr. 12.GE.52, Rostock Timmermannstraar Neubau einer SB Waschanlage mit Container Stellmarkerstraar
- Verkehrsmessung Verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße) „Zu den Söllen“
- Vorstellung Baubericht
- Anträge zum Budget des Ortsbeirates

Reutershagen

13. September, 18.30 Uhr

Veranstaltungsraum 1.25 im Rostocker Freizeitzentrum, Kuphalstraße 77

Tagesordnung:

- Überlegungen über Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil
- Budget des Ortsbeirates
- Berichte der Ausschüsse
- Informationen der Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtsleiters
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Warnemünde, Diedrichshagen

13. September

Cafeteria im Bildungs- und Konferenzzentrum, Friedrich-Barnewitz-Straße 5,

Tagesordnung:

- Berichte des Ortsamtes und des Ortsbeirates
- Aktuelle Themen
- Strandvogt stellt sich vor und berichtet Aktueller Sachstand - Vorstellung der Studie mit zwei Planentwürfen Sportplatz Parkstraße
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Budget des Ortsbeirates
- Hinweise, Anregungen und Änderungswünsche zur Richtlinie Budget des Ortsbeirates
- Anträge und Beschlussvorlagen
- Vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren - Voranfrage: Errichtung einer Terrasse auf dem Dach des Gebäudes (Seestr. 6, Rostock)
- Berichte der Ausschüsse
- Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Evershagen

13. September, 18.30 Uhr

Mehrgenerationenhaus, Maxim-Gorki-

Straße 52

Tagesordnung:

- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ortsamtsleiterin
- Bericht aus der Bürgerschaft
- Budget des Ortsbeirates
- Aktuelles Thema
- Aufrechterhaltung/Wiederherstellung der Geh- und Radwegeverbindungen von Evershagen Süd in Richtung Gewerbegebiet altes Messegelände Schutow
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Informationsvorlagen
- Information über den Planungsstand zum Ersatzneubau der Brücke Bw 131 im Zuge des Schmarler Dammes und damit einhergehend die bauliche Umsetzung im Rahmen einer notwendigen Vollsperrung

Dierkow Neu

13. September, 18.30 Uhr

Beratungsraum Stadtteil- und Begegnungszentrum, K.-Schumacher-Ring 160

Tagesordnung:

- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Budget der Ortsbeiräte
- Berichte der Ausschüsse
- Berichte der Vereine
- Bericht des Quartiermanagers
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtes

Markgrafenheide

14. September 17 Uhr

Heidehaus Markgrafenheide, Warnemünder Straße 3

Tagesordnung:

- Wünsche und Anregungen der Einwoh-

nerinnen und Einwohner

- Kommunale Gemeinschaftsaufgabe Regenentwässerung:
- Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchungen und Planung für den Ortsteil Markgrafenheide
- Realisierung der Baumaßnahme für den Ortsteil Hohe Düne
- Umsetzungsstand der Konzeption öffentliche Bedürfnisanstalten für den Ortsbeiratsbereich
- Anträge, Beschluss- und Informationsvorlagen
- Bericht des Ortsamtes
- Bericht des Ortsbeirates
- Bericht der Ausschüsse
- Informationen von Vereinen, Verbänden und Institutionen
- Budget des Ortsbeirates
- Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Stadtmitte

14. September, 19 Uhr

Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau, Neuer Markt 1

Tagesordnung:

- Information des Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ausschüsse
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Information zur Teilung einer mehrgeschossigen Gastronomieeinheit
- Anträge, Beschluss und Informationsvorlagen
- Antrag zum Ortsbeiratsbudget
- Informationen des Ortsamtes

Ortsbeirat Schmarl hat bis zum Redaktionsschluss keine Tagesordnung gemeldet. Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge in Ihrem Ortsamt bzw. in der Tagespresse.

28. Rostocker Aktionswoche gegen Suchtgefahren „Sucht in unserer Stadt“

Seit gut drei Jahren ist die COVID-19-Pandemie nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Sie hat im privaten und beruflichen Bereich weitgehende Veränderungen mit sich gebracht. Während dieser andauernden herausfordernden Situation sprechen für manche Menschen subjektiv mehr Gründe für einen vermehrten Substanzkonsum als dagegen. Hinzu kommt, dass in unserer Gesellschaft nach wie vor eine weit verbreitete unkritisch positive Einstellung zum Alkohol vorherrscht.

Aufgrund des Abhängigkeitspotenzials besteht jedoch die Gefahr, dass aus einem länger andauernden erhöhten Konsummuster in Belastungssituationen eine Gewohnheit entsteht, die nicht mehr oder sehr schwer zurückgefahren werden kann und sich zu einer Abhängigkeit entwickelt. Zudem kann es durch die neurobiologischen Veränderungen im Rahmen eines chronisch erhöhten Alkoholkonsums in Kombination mit sozialem Stress und Ängsten zu einer Zunahme von Aggressionen kommen. Das

lässt auch die Gefahren für das Umfeld derer, die mehr Alkohol konsumieren, steigen. Derzeit konsumieren 6,7 Millionen Menschen der 18- bis 64-jährigen Bevölkerung in Deutschland Alkohol in gesundheitlich riskanter Form. Etwa 1,6 Millionen Menschen dieser Altersgruppe gelten als alkoholabhängig. Durchschnittlich werden pro Kopf der Bevölkerung jährlich rund zehn Liter reinen Alkohols im Alter ab 15 Jahren konsumiert. Gegenüber den Vorjahren ist eine leicht rückläufige Tendenz im Alkoholkonsum zu registrieren. Dennoch liegt Deutschland im internationalen Vergleich unverändert im oberen Zehntel.

Wie schaut die Situation in Rostock aus?

2021 suchten mit 2.206 Rostocker Bürgerinnen und Bürger die Suchtberatungsstellen auf. Es wurde damit die Frequenz wie vor der Pandemie (2020: 1.829; 2019: 2.132) erreicht. Die Beratungsstellen haben ihre Tätigkeiten weiter an die neuen

Herausforderungen durch die SARS-CoV-19 Pandemie angepasst und spezifiziert.

Die Rostocker Selbsthilfe hat sich in der Pandemiesituation stabil gehalten. Auch hier wurden verschiedene Formen der Kontakthaltung und gegenseitigen Unterstützung genutzt. Nach wie vor war 2021 das Konsummittel Alkohol mit 46 Prozent das Hauptproblem, warum die Beratungsstellen aufgesucht wurden, gefolgt vom Konsum von Cannabinoide mit 7,8 Prozent. An dritter Stelle mit steigender Tendenz steht die Problematik der Polytoxikomanie mit 6,6 Prozent. Polytoxikomanie bedeutet Mehrfachabhängigkeit von mindestens mehr als drei verschiedenen, psychotrop-wirkenden Substanzen über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten. Charakteristisch hierbei ist insbesondere, dass die verschiedenen Substanzen wahllos und chaotisch miteinander kombiniert werden und keine Substanz bzw. Substanzgruppe dominiert. Insgesamt wurden 2021 in den drei Rostocker Suchtberatungs-

stellen 169 minderjährige Kinder und Jugendliche beraten und betreut hinsichtlich schädlicher Konsummittel. Es fällt auf, dass diese Betreuungsfälle am meisten Cannabis (66,3 Prozent), Alkohol (56,2 Prozent) und Stimulanzien (28,4 Prozent) konsumierten.

Die SARS-CoV-19 Pandemie wirkte sich abermals auf den Bereich der Prävention aus.

Es wurden wenige Präventionsveranstaltungen durchgeführt.

Im Rahmen der diesjährigen 28. Rostocker Aktionswoche gegen Suchtgefahren vom 12. bis 16. September stehen unterschiedliche Angebote zur Information und Beratung für die Bürgerinnen und Bürger der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zur Verfügung:

Sehr herzlich wird zu einer speziellen Aktion, einem Fahrsimulator, des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (BADS e.V.) am 15. September von 9.30 bis 18 Uhr auf dem Neuen Markt eingeladen.

Am 13. September findet das 15. Suchtsymposium der Universitätsmedizin Rostock mit verschiedenen Vorträgen zu Medikamentensucht ONLINE statt. Das Programm ist im Internet unter www.psychiatrie.med.uni-rostock.de/aktuelles zu finden.

Ein spezieller Fachtag am 15. September beschäftigt sich mit dem Thema Sucht im Alter. Die Aktionswoche endet mit dem Fachtag Selbsthilfe, einer Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Stiftung Michaelshof.

Die Organisatoren freuen sich sehr, wenn die eine oder andere Veranstaltung eine rege Beteiligung durch viele Interessierte findet.

Das detaillierte Programm mit allen Veranstaltungen finden Sie als Gesamtübersicht im Internet unter www.rostock.de/suchtprevention.

Dr. Antje Wrociszewski
Gesundheitsamt

Baumpflanzung anlässlich des Welttages Suizidprävention am 10. September

Anlässlich des Welttages der Suizidprävention am 10. September wird in Rostock ein Ginkgo-Baum als Symbol für das Leben gepflanzt. Die kleine feierliche Zeremonie dazu findet von 11 bis 12 Uhr in den Wallanlagen, in der Nähe des Parkhauses am Gericht statt. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen. Die Baumpflanzung ist ein Beginn, in der Hanse- und Universitätsstadt nachhaltig einen Ort der Besinnung und Begegnung zu der Thematik zu schaffen.

„Wenn du nach einem Zeichen suchst, dich nicht umzubringen, dann ist es dieses.“

Um die 10.000 Menschen begehen in Deutschland jährlich Suizid. Damit sterben auf diese Weise deutlich mehr Menschen als etwa durch einen Unfalltod (rund 3.000 Menschen) oder den Konsum illegaler Drogen (rund 1.000 Menschen). Weit mehr als 100.000 Menschen erleiden so jedes Jahr den Verlust eines nahestehenden Menschen durch Suizid. Auch wenn die Suizidrate um 0,2 Punkte auf 11,1 Suizide je 100.000 Einwohnende anstieg, konnten bisher weder ein Einfluss der Pandemie, noch die Legalisierung des assistierten Suizids nachgewiesen werden. Wie sich diese beiden Faktoren jedoch langfristig auf die Suizidrate auswirken werden, lässt sich aktuell nicht vorhersagen. Aufgrund der derzeitigen Situa-

tion empfehlen die deutschen Verbände der Suizidprävention eine gesetzliche Regelung zur nachhaltigen Förderung der Suizidprävention.

Um die Öffentlichkeit auf die weitgehend verdrängte Problematik der Suizidalität aufmerksam zu machen, wird alljährlich der Welttag der Suizidprävention veranstaltet.

Im Jahr 2003 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO erstmals den Welttag der Suizidprävention ausgerufen. Prävention suizidalen Verhaltens ist nach Auffassung der Weltgesundheitsorganisation WHO ein vordringliches gesundheitspolitisches Problem und damit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, welche nur ressortübergreifend wahrgenommen werden kann.

Am 3. September 2021 wurde dem Bundesministerium für Gesundheit der aktuelle Lagebericht zur Situation der Suizidprävention in Deutschland vom Nationalen Suizidpräventionsprogramm überreicht. Mit ihren Empfehlungen folgen sie den Forderungen der WHO nach wissenschaftlich fundierten Suizidpräventionsstrategien und fordern so die Förderung des Nationalen Suizidpräventionsprogramms für Deutschland als ein bundesweit koordinierendes Expertinnen- und Expertennetzwerk der Suizidprävention, die Gründung einer bundesweiten Informations- und Koordinationsstelle zur Suizidprävention sowie eine

nachhaltige Finanzierung.

Wirksam ist Suizidprävention überwiegend dort, wo Menschen miteinander in Beziehung stehen. Ein nationales Suizidpräventionsprogramm kann dazu befähigen, auf die Suizidproblematik einzugehen und wirkungsvolle, regional angepasste Strukturen für eine bessere Primärprävention (allgemeine suizidpräventive Maßnahmen), sekundäre Prävention (Erkennung und Behandlung suizidgefährdeter Menschen) und tertiäre Prävention (Versorgung von Personen nach einem Suizidversuch) zu schaffen.

Jeder, der Hilfe sucht, sollte unkompliziert und schnell qualifizierter Hilfe finden können.

Egal, in welcher Rolle wir stecken - selbst in eine suizidale Krise zu geraten oder einen Menschen durch einen Suizid zu verlieren, gehört mit Sicherheit zu den radikalsten und schmerzlichsten Erfahrungen, die ein Mensch in seinem Leben machen kann. Dazu kommt noch die Stigmatisierung und Tabuisierung des Themas. Hier hat sich in den letzten Jahren zwar schon einiges getan - am Ziel ist unsere Gesellschaft aber noch lange nicht.

Bei Anzeichen sollte das Umfeld hellhörig werden:

Lebenskrisen entstehen nicht spontan, sie entwickeln sich. Es gibt Situationen im Leben, die für alle Menschen schwer zu

bewältigen sind – Trennungen, Einsamkeit, der Tod eines geliebten Menschen, Kränkungen, Arbeitsplatzverlust und damit verbundene finanzielle Sorgen und Sinnkrisen, körperliche oder seelische Schmerzen, Ängste, Scham, Krieg. Auch das Gefühl nicht verstanden zu werden oder zu glauben, einen anderen Menschen schwer zu belasten oder enttäuscht zu haben, nagt an uns allen. Die Frage ist, wie der oder die Einzelne damit umgeht. Werden aktiv Hilfsangebote gesucht, etwa eine Psychotherapie oder eine Selbsthilfegruppe? Hat ein Mensch ein soziales Umfeld, das auch in schwierigen Lebenssituationen unterstützend zur Seite steht? Wer den Eindruck hat, dass bei einem Menschen im eigenen Umfeld all dies nicht der Fall ist, sollte hellhörig werden.

Wie sollte ich mich verhalten, wenn ich den Eindruck habe, jemand könnte suizidgefährdet

sein?

Die wichtigste Regel ist: Sprechen Sie den Menschen an. Erkundigen Sie sich nach der Gefühlslage, fragen Sie, ob es Menschen gibt, die ihn oder sie in der jeweiligen Krise begleiten. Bieten Sie sich als Gesprächspartner an. Machen Sie auf Hilfsangebote aufmerksam und die Möglichkeit, bei akuter Gefahr eine Klinik aufzusuchen. Natürlich kommt es hier stark darauf an, wie nahe man sich steht. Klar ist aber: Schweigen hilft nicht.

Dr. Antje Wrociszewski
Gesundheitsamt

Sabrina Männel
Leiterin der TelefonSeelsorge

Prof. Dr. Oliver Tucha
Leitender Psychologe
Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie und
Psychotherapie der
Universitätsmedizin Rostock

Hintergründe, Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote:

www.suizidpraevention.de oder www.welttag-suizidpraevention.de

Selbsthilfegruppe für Angehörige rund um Suizid für Rostock und Umgebung (<https://selbsthilfe-nach-suizid.de>, E-Mail: kontakt@selbsthilfe-nach-suizid.de)

Sorgen kann man teilen - rufen Sie an
TelefonSeelsorge Tel. 0800 1110111, 0800 1110222

Universitätsmedizin Rostock - Zentrum für Nervenheilkunde -
Notaufnahme der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie, Tel. 0381 494 9650

„KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“

Einladung zum Tag des offenen Denkmals am 11. September

An diesem Sonntag öffnen wieder tausende Denkmale in ganz Deutschland ihre Türen. Denkmale sind Zeugen vergangener Geschichten ihrer Bewohner und Erbauer. Ihre Bausubstanz steckt voller Beweismittel. Historische Veränderungen, Ergänzungen und Weiterentwicklungen erzählen viel über ein Bauwerk und seine Bewohner. Der Tag des offenen Denkmals 2022 geht der Frage nach, welche Erkenntnisse und Beweise sich durch die Begutachtung der originalen Denkmalsubstanz gewinnen lassen. Welche Spuren hat menschliches Handeln über die Jahrhunderte hinweg und viele Zeitschichten hindurch hinterlassen. Und welche Schlüsse zieht die Denkmalpflege daraus? Unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lädt der Tag des offenen Denkmals dazu ein, sich auf Spurensuche zu begeben und Geschichte und Geschichten am Denkmal zu ermitteln.

Um Kulturspuren am Denkmal systematisch untersuchen zu können, bedarf es Experten, die Spuren und Beweise sicherstellen, Indizien analysieren und Details aufdecken. Dafür arbeiten verschiedenste Akteure - Denkmaleigentümer, Denkmalpfleger, Bürgerinitiativen, Restauratoren, Bauforscher, Handwerker, Architekten, Archäologen und Historiker - Hand in Hand. Denn nur durch ausdauernde und kompetente Spurensuche lässt sich die von früheren Generationen geschaffene Baukunst verstehen und an die nachfolgenden Generationen weitergeben.

**Die Auftaktveranstaltung am Vorabend
Sonntag, 10. September 2022**
ehemaliges Franziskanerkloster St.-Katharinen, Beim St.-Katharinenstift 8
Hochschule für Musik und Theater
Konzert 19 Uhr im Orgelsaal



Hochschule für Musik und Theater

Traditionelles Benefizkonzert des Ortskuratoriums Rostock der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) gemeinsam mit der Hochschule für Musik und Theater zugunsten von St. Marien Rostock. Das Franziskanerkloster, Katharina von Alexandria geweiht, entstand vor der Mitte des 13. Jahrhunderts und wurde infolge der Reformation aufgelöst. Beim großen Stadtbrand im Jahre 1677 wurde die Kirche fast vollständig zerstört, nur der Chor und einige Mauerreste des Mittelschiffs blieben erhalten. Später nutzte man die Gebäude als Waisenhaus, Schule, Zuchthaus, Lazarett, Irrenanstalt und zuletzt bis 1990 als Altenheim. Von 1998 bis 2001 wurde die historische Klosteranlage saniert, erweitert und wird seitdem von der Hochschule für Musik und Theater (hmt) genutzt. Heute ist die hmt eine begehrte Hochschule. Etwa 500 Studierende aus 42 Nationen erhalten hier ihre künstlerische Ausbildung. Karten bei den üblichen Vorverkaufskassen und an der Abendkasse. Eintritt 15 EUR zzgl. VVK.

Sonntag, 11. September 2022

INNENSTADT

Ehemaliger Lokscheune des früheren Friedrich-Franz-Bahnhofs/Güterbahnhofs mit Drehscheibe, Beim Lokscheunen 20-23
10-17 Uhr

Besichtigung und Erläuterungen zur Sanierung

Rostock erhielt 1850 den ersten Eisenbahnanschluss, kurz darauf entstand ein Bahnbetriebswerk mit dem Lokscheunen. Bei dem Lokscheunen, der als technischer Zweckbau auch an vielen weiteren Bahnhöfen, vornehmlich an Kopfbahnhöfen, vorhanden war, handelt es sich um einen halbrunden Fachwerkbau, dessen Grundriss kreissegmentbogenförmig um eine Drehscheibe mit einem Durchmesser von 13 Metern angelegt ist. Diese neue Bauweise eines Ringlokscheunens entwickelte sich aus den Erfahrungen mit den zuvor weit verbreiteten Rundhäusern und stellte eine logische Konsequenz aus den Überlegungen nach Effizienz und Gleisbau dar. Um möglichst raumsparend die Fahrzeuge zur Wartung und Reparatur in die einzelnen Stände einfahren zu können, entstand eine handbetriebene Drehscheibe zum horizontalen Drehen der Schienenfahrzeuge. Von dort führten Strahlengleise zu den einstmaligen 8 Ständen. Nach umfangreicher Sanierung befinden sich nun 18 Wohnungen im ehemaligen Lokscheunen. Die Drehscheibe soll demnächst ebenfalls saniert werden.

Ehemaliges Vereinshaus der „Societät“, seit 1903 Museum, August-Bebel-Str. 1
10-17 Uhr



Museum in der August-Bebel-Straße

Besichtigung Maritime Dauerausstellung und Sonderausstellung: Gold der Ostsee 1856/57 nach einem Entwurf des Doberaner Baumeisters C.F.G. Storrer als Gesellschaftshaus für den Verein Societät errichtet. 1901 erwarb es die Stadt und ließ es in den Folgejahren durch Stadtbaudirektor Gustav Dehn zum Kunst- und Altertums-museum umbauen. Der gemeinnützige Verein „Societät Rostock maritim“ hat sich im Jahr 2006 gegründet, um das Gebäude des ehemaligen Schiffahrtsmuseums der Hansestadt Rostock als Informations-,

Bildungs- und Begegnungsstätte zu öffnen.

Wohngebäude im den Formen der Neuen Sachlichkeit, Am Wendländer Schilde 5/6, tanzland-Studios
10-17 Uhr



Wohngebäude Am Wendländer Schilde

Besichtigung, Ausstellung, Tanz. Die tanzland-Studios laden ein, lassen Sie sich überraschen.

Nach einem Brand im Jahre 1930 entstanden nach Entwürfen des Architekten Walter Butzek (1886-1965) die beiden Wohngebäude auf den Grundmauern der erhaltenen Erdgeschosses. Die neuen Wohneinheiten sind bewusst von der Baulinie nach Norden verschoben und untereinander versetzt angeordnet. Die Flachdächer sind eher untypisch für die historische Altstadt, trotzdem fügt sich die Bebauung ganz harmonisch in das Ensemble um den Platz Am Wendländer Schilde ein. Im historischen Gebäudeteil der Nr. 6 eröffnete 2001 das „tanzland-studio 2“. Hier können Kinder und Jugendliche verschiedene Tanzkurse besuchen. Credo: „Bewegung erzeugt positive Emotionen und so wird das Lernen mit Lust, Spiel und Freude verbunden und dadurch positiv besetzt.“ Mittlerweile stehen drei Studios zur Verfügung; in einer neu entstandenen Etage über dem historischen Gebäude Nr. 5 im Jahre 2001 das „tanzland-studio 1“ und in einem

modernen Anbau das „tanzland-studio 3“. Derzeit wird das historische Kellergewölbe aus dem 18. Jh. saniert und zu Räumen für Kleinveranstaltungen (Tanz, Film, Ausstellungen) und einem Projektraum (Breakdance/Akrobatik) umgebaut.

Beginenberg 2

10-17 Uhr

Kunst, Kultur, Kulinarisches. Ausspanne(n) bei Maria, Kunst: Frische-Fische-Grafiken von Till Dörner und Seidiges von Julia Miksch. Hier haben Reisende früher ihre Pferde ausspannen und versorgen können sowie ein Nachtlager gefunden, daher stammt die Bezeichnung „Ausspanne“. Der Gewölbekeller ist datiert auf die Zeit um 1670. Heute lädt ein kleiner Wildgarten zum Entspannen ein.

Kuhtor, Hinter der Mauer 2

10-17 Uhr



Das Kuhtor an der Stadtmauer

Besichtigung, Fotoausstellung zur Geschichte des Kuhtors, Fotoausstellung von und mit Franziska Dargatz und Dörte Holzke, Information zu Mediation und Fortbildung, Musik, Kaffee, Tee und Kuchen.

1262 erstmals urkundlich erwähnt, ist das Kuhtor das älteste Stadttor Rostocks. Auf quadratischem Grundriss erhebt sich der dreigeschossige Backsteinbau mit einer spitzbogigen Durchfahrt. Ursprünglich

war es der südliche Stadteingang, bald jedoch ging diese Funktion an das Steintor über. Seit dem 15. Jh. diente das Tor nur noch dem Austrieb städtischen Viehs, später Gefängnis und Wohnhaus. Im II. Weltkrieg stark zerstört. Heute Mediationsstelle mit Beratungen und Fortbildungen zur Konflikt- und Problemlösung.

Kirchhaus, Bei der Nikolaikirche 5 10-16 Uhr

Besichtigung der Wandmalerei in der Diele Kirchhaus der Nikolaikirche mit spätmittelalterlichen Wandmalereien

Ehemaliges Walldienerhaus, Hinter dem Rathaus 2 10-13 Uhr



ehemaliges Walldienerhaus hinter dem Rathaus

Um 1500 wurde das Gebäude als Dienstsitz und Wohnung des Walldieners, der als städtischer Beamter für die Pflege und Sanierung der Befestigungsanlagen der Stadt (Stadtmauer und Wallanlagen) errichtet. Ab 1906 wurde es nur noch als Lagerplatz für Vorräte, Kohlen und Gerätschaften vom Wirt des Ratskellers genutzt. 1922 pachtete die damalige „Schlaraffia“, eine logenähnliche Verbindung von Geschäftsleuten, das ehemalige Walldienerhaus und hielt dort nach Umgestaltung der Innenräume und Anbau einer Treppe ihre Zusammenkünfte ab. Nach denkmalgerechten Sanierungen arbeitet hier seit 2002 ein Architekturbüro.

Petrikirche, Alter Markt 11 Uhr Gottesdienst, Kirche geöffnet von 12.30-17 Uhr

Besichtigung, Informationen zum Einbau der Glocken und der Empore vom Architekturbüro Angelis & Partner Die Basilika stammt aus dem 14. Jh., im II. Weltkrieg verlor sie den Turm und brannte aus. Danach erfolgte der schrittweise Wiederaufbau, der 1995 mit dem Aufsetzen des Turmhelms im Wesentlichen abgeschlossen wurde. Der imposante, insgesamt 117 m hohe Turm der Petrikirche diente nicht nur dem Ruhme Gottes und der Stadt, sondern war und ist auch heute noch ein eingetragenes Seezeichen, an dem sich die Seefahrer schon von weitem orientieren können.

St.-Marien-Kirche 9:30 Uhr Gottesdienst, Kirche geöffnet von 11-17 Uhr

Von 11- 17 Uhr gibt es an verschiedenen Stationen die Möglichkeit, in die Geschichte und einige handwerkliche

Techniken des Bauwerks der Marienkirche einzutauchen. Die Angebote richten sich gleichermaßen an Kinder wie Erwachsene. Turmführung: 12 und 15 Uhr Herr Korobenikow

Gewölbeführung: 11 Uhr Herr Kootz 11.30 Uhr Prof. Dr. Manfred Schukowski: Erläuterungen zur Geschichte und dem Aufbau der Astronomischen Uhr sowie ihrer Bedeutung für die Stadt Rostock. Im Anschluss Vorstellung seines neuerschienenen Buches „Versteckt - Entdeckt. Erkundungen und Überraschungen an der Astronomischen Uhr in der Rostocker Marienkirche.“

Orgelführung: 16 Uhr Herr Kropf Gewölbeführung: 13 Uhr Herr Hacker Die Rostocker Marienkirche wird in einer Urkunde von 1232 erstmals als Pfarrkirche einer selbständigen Siedlung erwähnt. Sie gilt als ein Hauptwerk der Norddeutschen Backsteingotik. Nach mehreren Bauphasen wurde sie erst im 15. Jh. vollendet. Eine ursprünglich geplante Doppelturmanlage wird nicht fertiggestellt. Die Marienkirche verfügt über eine überaus reiche Ausstattung, besonders erwähnt sei, dass die astronomische Uhr von 1472 noch immer in Funktion ist. Heute bietet sich uns ein im 18. Jahrhundert barock umgestalteter Kircheninnenraum, der in den letzten Jahrzehnten aufwändig restauriert und rekonstruiert worden ist. Die Gesamtheit der barocken Kirchenausstattung wie z.B. der Hochaltar (1721), die Gestaltung der Westwand mit Fürstenempore (1749-1751), der Orgelprospekt (1767-1769) und die Ausmalung (1723-1725), stellen ein einmaliges Ensemble dar.

ehemaliges Wohn- und Geschäftshaus, Eselsföterstraße 26 11.30-18 Uhr



ehemaliges Wohn- und Geschäftshaus in der Eselsföterstraße

Besichtigungen, Kulinarisches, Kuchen- und Kaffeespezialitäten Der Blaue Esel lädt ein zu schauen und zu schmecken.

Der Kern des Gebäudes geht auf die Zeit um 1550 zurück. Erhalten hat sich davon die prächtig bemalte Renaissance-Decke, die im Erdgeschoss zu bewundern ist. Um 1800 wurde der klassizistische Giebel vorgeblendet, im Innern führt eine Treppe mit verziertem Geländer in das Obergeschoss, in der sich die ehemaligen repräsentativen Wohnräume mit reichem Stuck und historischen Türen befinden. Nach liebevoller Sanierung befindet sich nun eine besondere Gastronomie in den historischen Räumen.

Kloster zum Heiligen Kreuz, Klosterhof 7 10-17 Uhr, Eintritt frei

Besichtigung, Führungen 10, 12, 14 Uhr: Entdeckungstour durch das Kloster zum Heiligen Kreuz

Das Kloster wurde 1270 als Zisterzienser-Nonnenkloster gestiftet. Der Orden der Zisterzienser war damals europaweit organisiert, gestalterische Ideen wurden intensiv ausgetauscht. Besondere Beziehungen hatte das Kloster zum dänischen Königshaus. Es ist die einzige weitestgehend erhaltene Klosteranlage in Rostock und seit 1980 Sitz des Kulturhistorischen Museums.

ehemaliges Wohnhaus, Klosterhof 3 10-17 Uhr



Kempowski-Archiv im Klosterhof

Besichtigung, Informationen zum Kempowski Archiv

Die sechs barocken Klosterhäuser waren Wohnhäuser für den Propst und einige Konventualinnen, sie erinnern an die Zeit des evangelischen Frauenstiftes von 1584 bis 1920. Heute findet man hier das Kempowski Archiv. Der Verein Kempowski-Archiv-Rostock - Ein bürgerliches Haus hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Archiv des Schriftstellers Walter Kempowski in dem kleinen historischen Klosterhaus der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben der Dauerausstellung von Archivgegenständen können die Besucher in Manuskripten des Autors blättern.

Hausbaumhaus, Wokrenterstraße 40 10-17 Uhr

Besichtigung, Büchertisch 10.30-14.30 Uhr: jeweils halbstündlich, Vorführung der beiden neuen Kurzfilme zur Astronomischen Uhr

14 Uhr: Erläuterungen zur Produktion des neuen Films anschließend Buchpremiere des im Thomas Helms Verlag veröffentlichten Buches von Prof. Dr. Manfred Schukowski: „Versteckt - Entdeckt. Erkundungen und Überraschungen an der Astronomischen Uhr in der Rostocker Marienkirche.“ und des Buches „Time Machine“ von Prof. Dr. Fedor Mitschke 15 Uhr: Erste öffentliche Mitgliederversammlung des neu gegründeten Vereins „Astronomische Uhr Rostock von 1472 e.V.“ Erläuterungen zu Zielstellungen und Aktivitäten des Vereins. Informationen über den gegenwärtigen Stand und den weiteren Verlauf der Antragstellung zur Aufnahme der Astronomischen Uhr auf die Welterliste der ICOMOS.

Dieser um 1490 errichtete Typ des hanseatischen Kaufmannshauses ist im gesamten Ostseeraum zu finden. Im Innern ist die typische Struktur erhalten geblieben. Der Hausbaum ist ein massiger Eichenstamm,

der auf einem eigenen Fundament im Keller steht und die Last der Holzbalkendecke über der Diele trägt. Dadurch entstand im Erdgeschoss eine große Halle mit nur einer Stütze.

Ehemaliges Stiftshaus des St. Georg Hospitals, Lagerstraße 17 10-17 Uhr

Besichtigung des Kindergarten-Innenhofs Erläuterungen zur Sanierung und zum Neubau durch matrix architektur

Das ehemalige Stiftshaus des St. Georg Hospitals wurde 1798/99 anstelle von Vorgängergebäuden, die teilweise schon als Armenhaus genutzt wurden, errichtet. Das St.-Georg-Hospital, befand sich außerhalb der Stadtmauer, da in ihm auch Aussätze betreut wurden. Mittelalterliche Hospitäler waren Wohn- und Pflegestätte für Bedürftige, Kranke, Alte, Kinder, aber auch Altenheime für kinderlose Vermögende. Ab 1984/85 wurde das klassizistische Gebäude zu einem Kindergarten umgenutzt, 2020-22 umfangreich saniert und um einen Neubau ergänzt. Der Kindergarten übernimmt derzeit seine neuen Räumlichkeiten mit dem neu gestalteten Außenspielbereich.

ehemaliges Wohnhaus, Kofffelderstraße 11 10-12 Uhr und 15-17 Uhr



ehemaliges Wohnhaus in der Kofffelderstraße

Führungen durch das Haus in kleinen Gruppen (evtl. Wartezeiten)

Bitte respektieren Sie die Privatsphäre und machen keine Fotos im Haus.

Auf dem Grundstück des barocken Stadtpalais des Bürgermeisters Engel entstand nach einer Teilung im Jahre 1875 das heutige Erscheinungsbild des Hauses. Hinter der wohl proportionierten und doch schlichten Fassade verbirgt sich ein Innenleben, welches in Rostock einmalig ist und den besonderen Denkmalwert ausmacht. Zwischen 1870 und 1910 wurde vom damalige Eigentümer, dem Rechtsanwalt Friedrich Groth, eine wertvolle Innenausstattung zusammengetragen. In seiner Geschlossenheit und handwerklichen Qualität ist diese ein selten gewordenes Beispiel für die traditionsbewussten Wohnansprüche des hanseatischen Bürgertums im späten 19. Jahrhundert.

Kröpeliner Tor 10-18 Uhr, Eintritt frei

Besichtigung, Ausstellung Dauerausstellung - Dem Bürger zur Ehr - dem Feind zur Wehr - Zur Geschichte der Rostocker Stadtbefestigung vom Mittelalter bis heute

Das Kröpeliner Tor ist Teil der Stadtbefes-

tigung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Das ursprüngliche Tor war lediglich zweigeschossig und diente der Verteidigung der Stadt. Im 14. Jh. wurde eine Verstärkung aller Wehranlagen notwendig, so dass auch das Kröpeliner Tor auf sechs Geschosse erhöht wurde, wobei von den frühgotischen Mauern nur ein etwa 10 Meter hoher Rest bestehen blieb. Er ist noch heute an den dunklen, tief roten Backsteinreihen über dem Granitsockel erkennbar. Schon 1969 erfolgte der Umbau zum Museum. Ab 2005 wurde die Nutzung der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. übertragen, deren Mitglieder sorgen in haupt- und ehrenamtlichem Engagement gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern für die Nutzung und Belebung des einzigartigen Stadttors.

Gemeindezentrum Christuskirche, Häktweg 4-7

12-17 Uhr
Besichtigung von Teilbereichen, Baustellenbegehung, Informationen zur Erweiterung und Sanierung. Führungen: matrix architektur

Die Christuskirche am Lindenpark wurde 1971 als katholischer Kirchen-Ersatzneubau für die ursprüngliche Christuskirche am Schröderplatz errichtet, die aufgrund von politischen Entscheidungen der Stadtplanung für ein sozialistisches Stadtbild gesprengt wurde. An den modernen Kirchenraum mit der signifikanten Hyparschale als Dach schließt sich das Gemeindezentrum in Plattenbauweise an, welches sich als Kreuzgang um den Innenhof legt. Im Rahmen der Sanierung durch das Architekturbüro matrix wurde das Gebäude behutsam erweitert und modern ausgestattet, das Denkmal jedoch in seinen historischen Strukturen bewahrt. Das Gemeindezentrum Christuskirche ist damit auf die künftige Nutzung als Zentrum im pastoralem Raum vorbereitet.

Zecksche Villa, August-Bebel-Str. 55



Zecksche Villa in der August-Bebel-Straße

Besichtigung von Teilbereichen, Informationen zu den Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten

Die Villa wurde 1909 für die Kaufmannsfamilie Zeck errichtet, dem das im II. Weltkrieg zerstörte gleichnamige Kaufhaus in der Kröpeliner Straße gehörte (heute Neubau Peek & Cloppenburg). Der renommierte Architekt Paul Korff gestaltete die Villa als zweigeschossigen Putzbau mit hohem Walmdach. Die Fassade wird durch vielfältigen bauplastischen Schmuck aus Betonwerkstein gestaltet. Wesentliche Bestandteile der Innenausstattung sind weitestgehend erhalten.

Die gesamte Villa wurde denkmalgerecht saniert. Befunde zur primären Gestaltung

bildeten dabei die Grundlage zu den aufwendigen Restaurierungs- und Rekonstruktionsarbeiten.

Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit (DuG) in Rostock, Grüner Weg 5

10-16 Uhr



Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit

Besichtigung, Informationen, Führungen: 11 Uhr und 14 Uhr: Sanierungswege: Unterwegs mit Architekten & Projektleitung - exklusive Einblicke in die Sanierung vom Keller bis zum Dach (max. 30 Besucher)

Die ehemalige Haftanstalt im Grünen Weg in Rostock entstand Ende der 1950er Jahre im Rahmen der Neuerrichtung des Komplexes der Stasi-Bezirksverwaltung zwischen August-Bebel-Straße, Augustenstraße, Hermannstraße und Grüner Weg. Anfang 1960 kamen die ersten Häftlinge in das Untersuchungsgefängnis. Bis 1989 inhaftierte die Stasi dort rund 4900 Frauen und Männer aus überwiegend politischen Gründen. Die Insassen mussten im Durchschnitt fünf bis sechs Monate Untersuchungshaft mit ständigen Verhören und unter starker Isolation über sich ergehen lassen, bis sie durch ein Gericht formal abgeurteilt und in eine Strafvollzugseinrichtung verlegt wurden. Die Untersuchungshaftanstalt des MfS verfügte über ca. 50 Zellen, im Kopfbau fanden die Verhöre statt. 2017 begann mit Mitteln des Bundes und des Landes die denkmalgerechte Sanierung, im Juli 2021 wurde die sanierte Dokumentations- und Gedenkstätte wiedereröffnet. Sie wird von der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern betrieben.

Kunsthalle, Hamburger Straße 40

11-17 Uhr
Besichtigung im Außenbereich (Baustellenbegehung wegen laufender Fußbodenarbeiten im Gebäude nicht möglich) Erläuterungen zur Sanierung durch ARGE buttler architekten / matrix architektur und Antje Schunke, Kunsthalle Rostock zur Konzeption nach der Sanierung Die Kunsthalle Rostock war der erste und einzige Neubau eines Kunstmuseums in der DDR und ist das größte Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst in Mecklenburg-Vorpommern. Der Entwurf des zweigeschossigen Kubus, der im Obergeschoss mit weißen Kunststein verkleidet ist, stammt von Hans Fleischhauer und Martin Halwas und wurde am 15. Mai 1969 eröffnet.

Es werden in regelmäßigen Abständen

Werke bedeutender Künstler*innen aus dem In- und Ausland gezeigt. 2018 wurde die Kunsthalle um ein Schaudepot erweitert, hier wird der Sammlungsbestand aufbewahrt und wird zeitgleich bei Depotführungen zugänglich und sichtbar gemacht.

IN DER UMGEBUNG

Kirche Biestow, Am Dorfteich 13

11.30-14 Uhr
10 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Taufe (Pastorin Asja Garling, Orgel: Hannes Ryll)

11.30 Uhr Orgelführung mit Hannes Ryll
12.30 Uhr Turmbesteigung mit Pastorin Asja Garling

1298 geweihte Dorfkirche mit eingezogenem Chor und Nordsakristei in Feldstein und quadratischer Westturm mit achteckigem Helm von 1912, erwähnenswert die kürzlich restaurierte hölzerne Kreuzigungsgruppe aus dem 15. Jh. und die ebenfalls restaurierte wertvolle Frieze-Orgel von 1870.

Ehemaliger Messepavillon Schutow, Libellenweg 3

(gelegen zwischen IKEA und Domäne; Buslinie 25, Haltestelle Schutow)

10-17 Uhr

Besichtigung
11 Uhr und 13 Uhr spielt die Bigband des Konservatoriums lebhaften Swing Zur Ostseemesse 1966 wurde in nur fünf Monaten Bauzeit die Ausstellungshalle für die Industriezweige Bauwesen und Erdöl errichtet. Der architektonische Entwurf stammt von Erich Kaufmann, die Dachkonstruktion der Hyparschale von Ulrich Müther. Mit dieser nur 7 cm starken Betonkonstruktion gelang Müther der Durchbruch. Es folgten 1968 die Schalenbauten Teepott und Mehrzweckhalle Lütten Klein. Heute gelten sie als herausragenden Bauten der DDR-Architektur mit hoher nationaler und internationaler Bedeutung. Nach einer umfassenden Sanierung ist hier ein Angelladen eingezogen.

Lichtenhagen

14 Uhr Treff zum Rundgang Lichtenhäger Brink, Güstrower Str.



Lichtenhäger Brink

Zeitzeugen-Führung zu Denkmälern und öffentlicher Kunst von Lichtenhagen, wie dem Boulevard mit seinen sanierten Brunnen (geschützter Hauptgrünraum im Wohngebiet).

Evershagen

15.30 Uhr Treff zum Rundgang: Rückseite „Am Scharren“ (B.-Brecht-Str. 23)

Im nunmehr siebenten Jahr organisiert André Axmann einen Zeitzeugen-Rundgang mit Erläuterung des architektonischen Konzeptes des Stadtteils. Hierzu gehört u.a. das zuletzt in die Denkmalliste

aufgenommene Terrassenhaus in der B.-Brecht-Straße 8-10.

1971-77 entstand unter Leitung von Peter Baumbach ein ambitioniertes Stadtteilzentrum mit einem aufwendigen bildkünstlerischen Programm. Sechs Giebel tragen großformatige Klinkerreliefs nach Entwürfen von Reinhard Dietrich: Feuer (Sonne), Luft (Vögel), Erde (Baum) und Wasser (Regen) sind die vier Elemente der griechischen Philosophie. In der B.-Brecht-Str. befinden sich die Giebel „Luftfahrt“ und „Drachen“. Im Anschluss ist eine Fahrt mit historischen Bussen durch Evershagen und Lütten Klein geplant (steht noch nicht fest), bei welcher auch denkmalgeschützte Hyparschalenbauten von Ulrich Müther zu sehen sind. Aktuelle Informationen unter: evershagen.de/denkmal

WARNEMÜNDE

Heimathaus Warnemünde, Alexandrinenstr. 31

10 - 17 Uhr, Eintritt frei



Warnemünder Heimatmuseum

Besichtigung der Sonderausstellung zum 125-jährigen Bestehen des Warnemünder Leuchtturms

Dauerausstellung zum Leben und Arbeiten in Warnemünde. Es werden einzigartige Einblicke in die Wohnverhältnisse einer Warnemünder Familie um 1900 gezeigt. Auch vom Leben an der Küste, den Fischern und Lotsen sowie über das Badeleben und die Erfindung des Strandkorbs wird informiert.

Typisches Fischerhaus von 1767 mit erhaltener Raumausstattung vom Ende des 19. Jh., jetzt Ausstellungen über Warnemünde, Fischerei, Seefahrt, Lotsen, Seenotretter und die Entwicklung des Badewesens.

Munch-Haus, Am Strom 53

10-17 Uhr

Führungen zur Geschichte des Edvard-Munch-Hauses in Warnemünde, Führungen zu Leben und Arbeit des norwegischen Malers Edvard Munch während seines Aufenthaltes in Warnemünde 1907-08, Ausführungen zur Altersbestimmung des von Edvard Munch gemalten, im Innenhof befindlichen, Birnbaums.

Typisches Fischerhaus aus dem 18. Jh. Von Mai 1907 bis Oktober 1908 lebt der norwegische Maler Edvard Munch (1863-1944) im Ostseebad Warnemünde. Im Fischerhaus Am Strom 53 erholt er sich von einer tiefen Lebenskrise und verbringt hier 18 künstlerisch äußerst produktive Monate. Um das Andenken an Edvard Munch zu pflegen und das historisch interessante Fischerhaus zu bewahren, gründete sich im Dezember 1994 der Förderverein Edvard-Munch-Haus e.V. Warnemünde.

**Ev.-Luth. Kirche Warnemünde,
Kirchenplatz
10 Uhr Gottesdienst**



Warnemünder Kirche

danach ab ca.11-17 Uhr geöffnet
Besichtigung Kirche und Turm mit Kirchenglocken und Uhrwerk der Kirchturmuhre, aus den geöffneten Fensterläden genießt man einen herrlichen Blick
Kirchenführungen ca. 11.15 und 14.30 Uhr
Orgelführung 11.45 Uhr
Die jetzige Kirche, ein neugotischer Backsteinbau auf kreuzförmigem Grundriss wurde 1866-1871, also vor mehr als 150 Jahre nach den Entwürfen von Landbaumeister Friedrich Wilhelm Wachenhusen aus Rostock fertig gestellt. Die Ausstattung erfolgte in großen Teilen durch die Übernahme aus der alten Warnemünder Fischerkirche (1864 abgerissen). Ein Modell dieser Kirche konnte kürzlich zurückerworben werden und steht bei den

Gestühlswangen und Hausmarken im hinteren Teil der Kirche. Der gotische Schnitzaltar aus dem Jahr 1475, die große Statue des Heiligen Christophorus mit dem Christuskind auf der Schulter datiert um 1535, die aus Eichenholz gefertigte Kanzel und auch das Lesepult, beides um 1591/1592, stammen ebenfalls aus der ehemaligen Fischerkirche. Eine moderne computergesteuerte Lichtanlage ersetzt seit 2019 die ehemaligen wenigen hängenden Lichtquellen. Die Lichtfarbe und viele weitere Einstellungen liefern für jeden Anlass, ob Gottesdienst oder Kirchenkonzert, die gewünschte und passende Ausleuchtung. Die Leuchten sind hauptsächlich in der Decke eingelassen, somit gibt es einen freien Blick von der Empore auf den Altarraum.

**ehemaliges Stephan-Jantzen-Haus,
Am Leuchtturm 1
10-17 Uhr**

Ausstellung zur Seenotrettung
Vorstellung des technischen Denkmals des Tochterbootes „Adele“
Das Gebäude, Am Leuchtturm 1, war das Wohnhaus des legendären Lotsenkommandeurs und Seenotretters Stephan Jakob Heinrich Jantzen, der seit 1866 maßgeblich am Aufbau einer der ersten Rettungsstation der DGzRS an der mecklenburgischen Küste in Warnemünde beteiligt war. Von dort aus rettete er als Vormann der Station zwischen 1867 und 1903 mit seiner Freiwilligen-Mannschaft über 80 Menschen aus Seenot - mehrfach unter Einsatz seines eigenen Lebens. Seit 1995 befindet sich das Informationszentrum Mecklenburg-Vorpommern der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) im historischen Stephan-Jantzen-Haus. Die ehemalige Besitzerin, Elisabeth von Behr, hat das Gebäude den Seenotrettern in einer Schenkung vermacht



ehemaliges Stephan-Jantzen-Haus

Maritime Denkmale

**Traditionsschiff, MS „Dresden“, Schiff-
fahrtsmuseum, Schmarl Dorf 40
10-18 Uhr, Eintritt frei**

Besichtigung, Führungen: 11.30 Uhr
Führung über das Museumsschiff, 13 Uhr
Führung auf der Historischen Bootswerft,
14 Uhr Treffpunkt Maschinenraum: Mit
Fachleuten im Gespräch
Der 1958 in Dienst gestellte Frachter fuhr
für die Deutsche Seereederei Rostock im
Liniendienst nach Asien, Afrika und
Lateinamerika. 1970 wurde aus der DRES-
DEN das fest vertäute Traditionsschiff
„Typ Frieden“. Auf dem Museumsschiff
sind Ausstellungen zum Schiffbau und zur
Schifffahrt zu erleben.

**Hellingkran auf dem ehemaligen
Neptun Werft-Gelände, Werftstraße
10-17 Uhr**

Info-Stand, Führungen durch den Förder-
verein Tradition Ostseeschifffahrt e.V.
Rostock

Unter der Typenbezeichnung des Herstellers Neptun PWK 40 wurde er von VTA Leipzig 1976 für die damalige Neptunwerft Rostock, als einer von zwei Kränen, welche an Helling eingesetzt wurden, gebaut und aufgestellt. Die beiden Kräne dienten dem Schiffbaubetrieb Neptunwerft Rostock um vorgefertigte Schiffssektionen, welche auf der Werft vorgefertigt wurden, zusammenzusetzen, um sie dann zu verschweißen. Nach der Wende wurde der Schiffbau auf der Ende 1991 eingestellt und das Gelände verkam zu einer Industriebrache. Der Förderverein Tradition Ostseeschifffahrt e.V. Rostock konnte den Neptun 1 übernehmen und vor der Verschrottung retten. Bald kann man dort auch heiraten.



Hellingkran auf dem ehemaligen Neptun Werft-Gelände

Fotos: Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen außer Schiffahrtsmuseum Rostock/Pichulek (1), Heimatmuseum Warnemünde (1), Sabine Radke (1), André Axmann (1), Wolfgang Vierow (1), M.Germanotta (1)

Öffentliche Bekanntmachung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 06.GE.207 „Gewerbegebiet Marienehe“ gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 BauGB zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 06.GE.207 „Gewerbegebiet Marienehe“ der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Abgrenzung des Geltungsbereiches gemäß Übersichtsplan) erfolgt im Rahmen der Sitzung des Ortsbeirates Schmarl

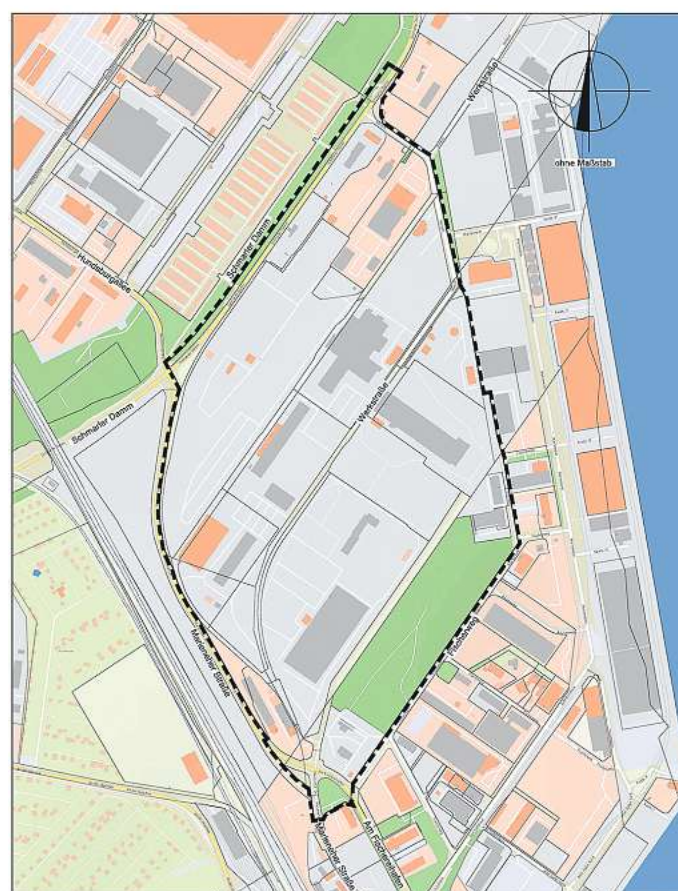
und Zwecke und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichtet. Der Öffentlichkeit wird dabei Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Während der Erörterung können von jedermann Anregungen und Hinweise zu den Planungsabsichten vorgebracht werden.

Rostock, den 24. August 2022

**Dienstag, 6. September 2022, 18.30 Uhr
Haus 12 Schmarl,
Am Schmarler Bach 1, 18106 Rostock.**

**Ralph Müller
Leiter des Amtes für
Stadtentwicklung, Stadtplanung
und Wirtschaft**

In der Versammlung wird über die allgemeinen Ziele



Kartengrundlage © Hanse- und Universitätsstadt Rostock (CC BY 4.0)
Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr.06.GE.207 "GE Marienehe"

Beförderungsentgelte sind allgemeinverbindlich und bei Fahrten innerhalb des Pflichtfahrgebietes einzuhalten. Die Genehmigungsbehörde hat die festgesetzten Entgelte unter Abwägung der öffentlichen Verkehrsinteressen und des Gemeinwohls insbesondere daraufhin zu prüfen, ob diese bei Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Taxiunternehmen noch angemessen sind. Die letzte Tarifierhöhung erfolgte 2020. Insbesondere die massive Erhöhung der Kraftstoff- und Energiepreise sowie die deutliche Steigerung der Betriebskosten für die Fahrzeuge können durch die Unternehmen nicht mehr kompensiert werden, eine Anpassung der Tarife daher unumgänglich.

Öffentliche Bekanntmachung

Erste Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte und -bedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Taxis in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Taxitarifordnung)

Aufgrund des § 51 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1990 (BGBl. I S. 1690), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 3. Dezember 2020 (BGBl. I S. 2694), i. V. m. § 1 Nr. 2 und § 4 Abs. 1 der Verordnung über die Bestimmung der zuständigen Behörden nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG-Zust. VO) vom 1. August 1991 (GVOBl. M-V S. 340), zuletzt geändert am 4. Mai 1995 (GVOBl. M-V S. 260), und § 2 der Verordnung über Beförderungsbedingungen und -entgelte im Gelegenheitsverkehr mit Taxen (VO-TaxiTarif) vom 15. Januar 1994 (GVOBl. M-V S. 164) verordnet der Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock:

§ 1 Änderung

Die Verordnung über Beförderungsentgelte und -bedingungen für den Gelegenheitsverkehr mit Taxis in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Taxitarifordnung) vom 15. Oktober 2020, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Nr. 18 vom 24. Oktober 2020, wird wie folgt geändert:

a) § 2 erhält folgende Fassung:

Das Beförderungsentgelt wird wie folgt festgesetzt:

1. Tagtarif (von 06.00 Uhr bis 22.00 Uhr)
 - a) Grundpreis 3,90 EUR
 - b) Kilometerpreis für

T1	bis 2 km	4,10 EUR/km
T2	über 2 km	2,20 EUR/km
2. Nachttarif (von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr)
 - a) Grundpreis 4,00 EUR

- b) Kilometerpreis für

T1N	bis 2 km	4,30 EUR/km
T2N	über 2 km	2,30 EUR/km

3. Zuschlag Großraumtaxi

Für die Inanspruchnahme eines Großraumtaxis, das nach seiner Bauart und Ausrüstung zur Beförderung von bis zu 9 Personen (einschließlich Taxifahrerin oder Taxifahrer) geeignet und bestimmt ist, wird bei einer Beförderung von mehr als 4 Personen oder bei ausdrücklicher Bestellung ein Zuschlag von 8,00 EUR erhoben.

4. Wartezeit

die ersten 2 Minuten		
bei jedem Halt	je Minute	0,10 EUR
danach	pro Stunde	38,00 EUR.

Als Wartezeit gilt jedes Anhalten des Taxis während dessen Inanspruchnahme auf Veranlassung der Bestellerin oder des Bestellers oder der Benutzerin oder des Benutzers oder aus verkehrsbedingten, nicht von der Taxifahrerin oder vom Taxifahrer zu vertretenden Gründen.

5. Das Fortschalten des Fahrpreisanzeigers erfolgt in Intervallen zu je 0,10 EUR.

6. Wird auf dem kürzesten Weg zum Fahrtziel oder auf Wunsch des Fahrgastes der Warnowtunnel durchquert, so ist der als Maut von der Taxifahrerin oder dem Taxifahrer tatsächlich entrichtete bzw. vom Taxiunternehmen zu entrichtende Betrag nach Fahrtbeendigung dem durch den Fahrpreisanzeiger ermittelten Beförderungsentgelt hinzu-zurechnen.

7. Wird auf dem kürzesten Weg zum Fahrtziel oder auf Wunsch des Fahrgastes die Fährverbindung Warnemünde-Hohe Düne genutzt, so sind die anfallenden Fährkosten vom Fahrgast an die Taxifahrerin oder den Taxifahrer zu erstatten.

b) § 7 erhält folgende Fassung:

Kommt es aus von der Bestellerin oder dem Besteller zu vertretenden Gründen nicht zur Durchführung der Fahrt nach Auftragserteilung und Anfahrt zum Bestellort, so ist von der Bestellerin oder vom Besteller, unabhängig von bereits entstandenen Kosten, für die Wartezeit der zweifache Grundpreis (7,80 EUR - Tagtarif bzw. 8,00 EUR - Nachttarif) zu zahlen.

§ 2 Inkrafttreten

(1) Diese Änderung tritt am 1. November 2022 in Kraft.

(2) Die Fahrpreisanzeiger sind spätestens einen Monat nach Inkrafttreten dieser Änderung auf den neuen Tarif umzustellen. Bis zur Umstellung des Fahrpreisanzeigers auf den neuen Tarif gilt für dasjenige Taxi der bisherige Tarif weiter.

Rostock, 10. August 2022

In Vertretung

Steffen Bockhahn
Zweiter Stellvertreter
des Oberbürgermeisters

Öffentliche Bekanntmachung

1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11.MI.114 Mischgebiet „Holzhalbinsel“

hier: Unwirksamkeitserklärung durch das Obergerverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern vom 18.01.2022

Das Plangebiet wird begrenzt:

im Norden und Osten:

durch die Unterwarnow - Mittelwasserlinie,

im Süden:

durch die Straße mit der Straßenbahntrasse „Am Petri-damm“, die L22, Vorpommernbrücke/„Rövershäger Chaussee“, „Am Strande“,

im Westen:

durch das „Ludewigbecken“ als Bestandteil der Unter-

warnow, begradigte Mittelwasserlinie (an den Geltungsbereich grenzt unmittelbar der B-Plan Nr. 11.MK.113 „Silohalbinsel“ an).

In dem Normenkontrollverfahren gemäß § 47 Verwaltungsgerichtsordnung hat der 3. Senat des Obergerverwaltungsgerichtes Mecklenburg-Vorpommern durch Urteil vom 18.01.2022 (Az. 3 K 232/15) für Recht erkannt: Der Bebauungsplan 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11.MI.114 Mischgebiet „Holzhalbinsel“ wird für unwirksam erklärt.

Das vorgenannte Urteil wird hiermit gemäß § 47 Absatz 5 Verwaltungsgerichtsordnung in der zurzeit gültigen Fassung öffentlich bekannt gemacht.

Die vom Gericht gerügten Fehler sollen nun durch ein ergänzendes Verfahren gemäß § 214 Absatz 4 BauGB geheilt werden.

Rostock, 18. August 2022

Steffen Bockhahn
Zweiter Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Das georgische Batumi - eine neue Städtefreundschaft mit Rostock

Anlässlich der 31. Hanse Sail besuchte eine offizielle Delegation aus dem georgischen Batumi unter der Leitung des Bürgermeisters Archil Chikovani unsere Stadt. Gemeinsam mit Steffen Bockhahn, Zweiter Stellvertreter des Oberbürgermeisters, unterzeichnete er eine Freundschaftsvereinbarung zwischen beiden Städten. Vertreter des Regionalbüros Tbilisi der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Rahel Freist-Held und Akaki Rukhadze, haben der Zeremonie beigewohnt. Bereits seit zehn Jahren pflegen beide Städte intensive fachliche Kontakte, angestoßen durch das Kooperationsprogramm der GIZ Gute Regierungsführung für Lokale Entwicklung im Südkaukasus. Die in diesem Rahmen stattgefundenen fachlichen Austausche unter kommunalen Experten sowie die gegenseitige Unterstützung in der internatio-

nen Vernetzung in beiden Städten mit dem Ziel der Annäherung bildeten den Kern dieser Zusammenarbeit. Wie ein guter georgischer Wein hat das beidseitige Engagement auch die Verbindung zwischen Batumi und Rostock zu guter Reife geführt. Nun hat Rostock eine weitere Freundschaftsstadt. Was wird sich nun ändern? Oberflächlich gesehen eigentlich nicht viel, denn die Beziehungen sind schon immer eng gewesen. Doch beide Seiten haben sich vorgenommen, ihre Kooperation nun auszuweiten. Delegationsteilnehmerin Rusudan Zhodzadse, lokale Fachfrau für Wirtschaft und Politik, ist mit der fachlichen Begleitung der Konsultationen zur Stadtentwicklung beauftragt und konnte sich mit den Rostocker Stadtplanern vernetzen. Auch Aleksandre Mzhavanadze, Geschäftsführer der Wasserwerke Batumi, gehörte zur Delegation



Batumis Bürgermeister Archil Chikovani und Steffen Bockhahn, Zweiter Stellvertreter des Oberbürgermeisters, unterzeichnen eine Partnerschaftsvereinbarung zwischen beiden Städten. Foto: Joachim Kloock

und gewann beim Besuch der Nordwasser GmbH einen umfassenden Einblick in die Rostocker Wasserversorgung. Ein Besuch des Gewerbegebietes im Ros-

tocker Hafen war für die Gäste besonders aufschlussreich, denn auch Batumi verfügt über ein solches, wichtiges Areal. Weitere Themen beiderseitigen

Interesses sind die Kooperation der Botanischen und Zoologischen Gärten, der Städtischen Museen, Schülerprojekte sowie der Austausch von Ausstellungen. Auch wollen sich beide Partner am Schwarzen Meer und an der Ostsee gegenseitig in den Internationalen Schwarzmeer-Club sowie in die Union der Ostseestädte einführen, denn diese sind starke regionale Städtenetzwerke mit hoher fachlicher Expertise. Bereits im Frühjahr 2023 soll es einen Rostocker Gegenbesuch geben. Am Programm wird bereits gearbeitet. Themen wie eine Smarte Stadtentwicklung im internationalen Kontext und Erholungsaufenthalte für gesundheitlich beeinträchtigte Kinder stehen bereits fest. Man darf auf weiteres gespannt sein.

Karin Wohlgemuth
Fachbereich Internationales

1. Gesundheitswoche in Evershagen mit Programm für Jung und Alt

Seit zwei Jahren beschäftigt sich das Team vom Projekt LeGeR (Lebensqualität und Gesundheit in Rostock) mit der Gesundheitsförderung und Prävention in Evershagen. Unter anderem finden im Stadtteil regelmäßige Kochkurse für Kinder, Walking-Gruppen, Seniorensport im Fischerdorf sowie Workshops an Schulen statt.

Darüber hinaus veranstalten die Kooperationspartner von LeGeR in der Woche vom 5. bis 10. September erstmalig eine Gesundheitswoche mit einem bunten Programm rund um die Themen gesunde Ernährung und Spaß an Bewegung.

Dienstag, 6. September

Gedächtnistraining für Senior*innen mit der Alzheimergesellschaft, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
10.30 bis 11.30 Uhr im Stadtteil- und Begegnungszentrum MAXIM

Mittwoch, 7. September

Diabetesschule mit der Pflegeakademie Gerlach 10.30 bis 12 Uhr im Stadtteil- und Begegnungszentrum MAXIM
Im Anschluss gibt es zuckerarme und alkoholfreie Cocktails zubereitet von den Schüler*innen der Godewindschule.



Donnerstag, 8. September

Kinderyoga im Fischerdorf mit Frau Gerstmann
(14.30 bis 16.30 Uhr)
Treffpunkt Kranichweg, vor den Turnhallen

Entspannung im Fischerdorf
19 bis 19.45 Uhr,

Klangmeditation
20 bis 20.45 Uhr mit Frau Madry
Treffpunkt Kranichweg, vor den Turnhallen

Ernährungsberatung mit Frau Vetter in der St.-Morus-Kirche
16 bis 18 Uhr

Freitag, 9. September

Entspannung im Fischerdorf
19 bis 19.45 Uhr,

Klangmeditation
20 bis 20.45 Uhr mit Frau Madry
Treffpunkt Kranichweg, vor den Turnhallen

Zusätzlich finden im Stadtteil- und Begegnungszentrum MAXIM täglich nachmittags Angebote für Kinder und Jugendliche statt. Das Highlight der Woche wird das Bewegungsfest

am 10. September von 10 bis 14 Uhr im Fischerdorf (gegenüber den Turnhallen) mit Mitmachangeboten für Jung und Alt sein. Für Verpflegung wird ebenfalls gesorgt.

Die Teilnahme an allen gesundheitsförderlichen Aktionen der Gesundheitswoche ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie.

Weitere Aktionstermine und Informationen zum Projekt LeGeR, der Gesundheitswoche und dem Bewegungsfest unter www.leger-rostock.de

Natürlich sind auch über die Aktionswoche hinaus neue Mitstreiter, Ideen und Anregungen für einen gesunden Stadtteil willkommen.

Kristin Schünemann
Koordinatorin für Gesundheitsförderung

„Lebensqualität und Gesundheit in Rostock“ (LeGeR) ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, dem Institut Lernen und Leben e.V. (ILL e.V.) und der Techniker Krankenkasse. Es zielt auf den Aufbau nachhaltiger Strukturen zur Gesundheitsförderung und Prävention ab und wird zunächst im Stadtteil Evershagen umgesetzt.

Jägerprüfung 2023 Jagdschule Sanitz

Entsprechend der Verordnung über die Prüfung zur Erlangung des ersten Jagdscheines des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Jägerprüfungsverordnung - Jäger PVO M-V) vom 23. März 2016 (GVBl. M-V Nr. 6 S. 87) finden die Jägerprüfungen an folgenden Wochenenden in dieser Reihenfolge statt: Schießprüfung, schriftliche Prüfung, mündlich-praktische Prüfung.

Es werden mindestens zehn und im Regelfall maximal 30 Teilnehmer in der Reihenfolge der Anmeldung zugelassen.

Prüfung 1
27. bis 29. Januar 2023
Prüfung 2
3. bis 5. März 2023
Prüfung 3
14. bis 16. April 2023
Prüfung 4
4. bis 6. August 2023
Prüfung 5
1. bis 3. September 2023
Prüfung 6
20. bis 22. Oktober 2023

Andreas Bechmann
komm. Amtsleiter
Stadtamt

Die Rückkehr von „Seemanns Heimkehr“

Viele Jahre war sie unbeachtet, mutwillig beschädigt und schließlich vom Unkraut überwachsen. Nun ist sie wieder da, die Figurengruppe „Seemanns Heimkehr“ im Scharler Landgang. Sie wurde restauriert und jetzt in neu konzipierter Umgebung der Öffentlichkeit übergeben. Diese Aktion ist ein Teil der gesamten Neugestaltung des Scharler Landgangs. Bereits fertig gestellt ist der Grünbereich, ausgestattet mit neuen

Wegen, Sitzbänken und Spielplatz. Die Übergabe der Figurengruppe erfolgte kürzlich durch die Leiterin des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Dr. Michaela Selling, ihrer für das Projekt zuständigen Mitarbeiterin Sarah Linke und den Restaurator Bastian Hacker. Die Freude unter den Scharlern ist groß, besonders bei denjenigen, die „Seemanns Heimkehr“ kannten und lange vermisst haben.

Michael Berger

Hier wird Ihnen geholfen

Beistand in schweren Stunden



BODENHAGEN seit 1926

ERD- FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da,
um Hilfe in schweren Stunden zu leisten und um
dem Leben einen würdigen Abschied zu geben.

Rund um die Uhr
☎ 0381 2001414

Stempelstraße 8, 18057 Rostock

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Gerne informieren wir Sie über Bestattungsvorsorge.



BESTATTUNGSHAUS
WARNEMÜNDE

Inh. F. Neumann | Heinrich-Heine-Str. 15 | 18119 Rostock-Warnemünde
24h ☎ 03 81/5 26 95 | www.bestattungshaus-warnemuende.de



© T. Estima/stockphoto

**EIN EURO
am Tag rettet
sein Zuhause**

Tierisch: JETZT PATE WERDEN!

Als Pate leisten Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag zur weltweiten Naturschutzarbeit des WWF. Schützen Sie bedrohte Arten wie Tiger, Orang-Utans oder Eisbären und ihre Lebensräume. Mit regelmäßigen Berichten halten wir Sie über Ihr Projekt auf dem Laufenden. Die Natur braucht Freunde – werden Sie Pate!

Kostenlose Informationen: WWF Deutschland
Tel.: 030/311 777 702 oder im Internet: www.wwf.de/pate-werden

BEKANNTMACHUNGEN

Die Wohnfühlgesellschaft



Auf der Grundlage des § 4 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH und entsprechend den Bestimmungen des § 14 Abs. 5 Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (KPG M-V) geben wir hier die Veröffentlichung der Jahresabschlüsse per 31.12.2021 bekannt:

Konzernabschluss der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH

Jahresabschluss der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH

Jahresabschluss der PGR Parkhaus Gesellschaft GmbH

Jahresabschluss der PIR Pflege in Rostock GmbH

Jahresabschluss der SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH

Jahresabschluss der WIR Wärme in Rostocker Wohnanlagen GmbH

Die kompletten Bekanntmachungen finden Sie online auf unserer Webseite:

www.WIRO.de/Berichte



WIRO.de Die Wohnfühlgesellschaft



Nordwasser
Erfrischend regional.

Veröffentlichung zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Nordwasser GmbH

Die DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Rostock hat den Jahresabschluss der Nordwasser GmbH und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach dem abschließenden Urteil ihrer Prüfung hat die DOMUS AG, Rostock, mit Datum vom 18. März 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss wurde am 23. Juni 2022 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, aus dem Jahresüberschuss 2.953.307 EUR an die Gesellschafter auszuschütten und 640.306,09 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Gesellschaft wird als große Kapitalgesellschaft Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Angaben zur Ergebnisverwendung, Bericht des Aufsichtsrates und den Bestätigungsvermerk im Bundesanzeiger veröffentlichen.

Der Jahresabschluss kann in den Geschäftsräumen der Nordwasser GmbH in der Carl-Hopp-Str. 1, 18069 Rostock im Rahmen der üblichen Geschäftszeiten im Zeitraum 01.11.-10.11.2022 eingesehen werden. Um eine Terminvereinbarung unter Betriebswirtschaft@nordwasser.de wird gebeten.

VERSCHIEDENES

HAUSMEISTERSERVICE

Renovierung · Sanierung · Abriss
Wohnungsaufösungen

Nord-Ost-Immobilien & Service GmbH
Tel. 0170/2067648

Das KüchenEck Nico Kuphal

Warnowallee 6, 18107 Rostock
Tel. 0381/7611249

www.kuphal-kueche.de

KFZ GESUCHE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

☎ 03944-36160, www.wm-aw.de

Wohnmobilcenter am Wasserturm

IHRE SPENDE MACHT UNS MUT

Die Seenotretter



Finanziert nur
durch Spenden



Bitte spenden
auch Sie!

Spendenkonto 107 2016
BLZ 290 501 01
Sparkasse Bremen
www.seenotretter.de